

Je me regarde dans ce mi
roir et
c'est toi
que je
vois de
ma toi
qui lou
tes me
bles sem
me com
in e'
se ver
ble re
mon de
me à
zi vi
foute et très passionnée! le

Ist das Literatur ?

[illegible]

— tout ferriblement

Guillaume Apollinaire

Cette reconnaissance - toi
adorable personne c'est toi
sons le grand chapelain catholique
V. O. C. A. O. C.
to Enrichi

Con
vous
la enfin
l'imper
fuite unage
de ton buste d.
dors ou reman
à travers un image
ou esquis
un peu
plus bas
c'est ton
-o cur
que
bats-

Was macht man im Studium damit?

Texte sind langweilig? Öde?

Buchstaben, Punkte und Kommata,

Zeile nach Zeile nach Zeile?

Seite für Seite für Seite?

Man muss sich erst durch den Text kämpfen, um zu verstehen, worum es geht.

Guillaume Apollinaire macht das anders!

Der französische Dichter, der am Anfang des 20. Jahrhunderts mit allen Künstlern der Pariser Avantgarde befreundet ist und den Begriff des „Surrealismus“ erfindet, macht aus den geraden Zeilen senkrechte Säulen, Kurven und Schnörkel.

Die Wort-Illustrationen nennt er ‚Calligrammes‘ und zeichnet aus Buchstaben die Formen und Konturen der Dinge nach, über die er schreibt – und die, über die er auch nicht schreibt.

Das Lesen wird zur visuellen Reise,
die die Leser*innen hinter
die Oberfläche des Texts führt
und neue Ebenen des Verstehens,
Interpretierens und Fühlens offenbart.

LITERATUR
IST LANG
 W
 E
 I
 L
 I
 G
 ?

DOCH
o d e r NICHT?